

Gemeinwohleblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 10

Landeck, den 5. März 1960

15. Jahrgang

Sportverein Landeck - der sportliche Vertreter von Landeck

Hubert Prantner anlässlich der Jahreshauptversammlung vom TFW geehrt

Wieder stehen wir am Beginn der letzten großen Arlbergligameisterschaft. Mit kommenden Sonntag beginnt wieder der schöne Rasensport. Für viele treue Anhänger des Landecker Sportvereines beginnt dieser eigenartige Kitzel der Meisterschaft. Wieder konnte der Sportverein Landeck auf ein Jahr angestrebter Tätigkeit zurückblicken. Auf ein Jahr, das dem Sportverein Landeck und den vielen Landecker Fußballfreunden das langersehnte Ziel brachte - die Arlbergliga! Leider Gottes etwas zu spät, denn mit der jetzt eintretenden Einteilung der Regionalligen, in die nur jeweils die ersten drei besten Vereine jedes Landes aufsteigen, während sogar noch der viertbeste Verein Qualifikationsspiele mit dem Landesligameister machen muß (wobei unserer Ansicht nach diese Qualifikation keine richtige Regelung darstellt. Denn das steht einmal fest - und das sehen wir auch beim SV Landeck: der Sprung von der Landesliga zur Arlbergliga ist bedeutend größer als man vorher annimmt und daher ist unserer Ansicht nach der Viertplacierte der Arlbergliga doch spielerisch besser als der Landesligameister. Auch dann ist der Arlbergligaverein noch höher einzuschätzen, wenn er aus irgendeinem Grund, eines der beiden Punktspiele verlieren sollte!), wird es gerade für den Arlbergliganeuling Landeck schwer sein, sich dort zu halten. Aber sind wir doch ehrlich! Wer hätte denn überhaupt gedacht, daß der SV Landeck bereits bis zum Herbst 7 Punkte erringen könnte. Wer hätte nach den ersten schweren Niederlagen gegen Austria, ISK u. Wattens, wobei bei diesen drei Spielen ein Torverhältnis von 0:21 erzielt worden war, überhaupt noch an einen Sieg oder gar an mehrere Punkte für Landeck geglaubt. Und wer hätte sich gedacht, daß BW Feldkirch so hoch verlieren würde, wer dachte an einen solchen Bombensieg gegen Schwarz-Weiß Bregenz, diesem ehemaligen A-Ligaverein, und wer glaubte an das ausgezeichnete Ergebnis von 1:1 gegen FC Lustenau, dem oftmaligen Arlbergligameister, in Lustenau? Dazu kommen noch Niederlagen, die rein nach der Papierform (und Vorarlberger Zeitungen ließen der Papierform allzu weiten Raum - „Dornbirn-Landeck wird zu einem Festschießen der Rothosen“, stand doch damals vor dem Spiel in einer der Zeitungen) hoch zu verlieren waren und die dann aber mit einem erträglichen und für Landeck erfreulichen Ergebnis endeten. (Dornbirn - Landeck 2:0, wobei bei etwas Schußglück sogar ein Unentschieden erreicht werden hätte können, denn der 2. Treffer resultierte in den letzten Spielminuten durch ein Eigentor). Nur von zwei Spielen gingen unsere Land-

ecker Fußballanhänger etwas enttäuscht nach Hause. Vom Match Landeck gegen ESV und Landeck gegen Rankweil (0:1 und 1:3). Beide Spiele gingen nur knapp verloren, wobei der ESV Innsbruck sogar zu schlagen gewesen wäre. Aber Pech muß sein. Wie dem auch sei. Landecks Fußballanhänger brauchen trotzdem nicht den Kopf hängen zu lassen. Wenn Landeck schon absteigen muß, so werden wir Oberinntaler doch sagen können: Landeck hat sich erstaunlich gut aklimatisiert und als Liganeuling schon recht beachtliche Leistungen und Überraschungen geboten.

Bei der am vergangenen Sonntag im Gasthof Straudi abgehaltenen Generalversammlung konnte Obmann Netzer u.a. Herrn Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter und Stadtrat Josef Raggl (Sportreferent der Stadtgemeinde Landeck) sowie als Vertreter des Tiroler Fußballverbandes Herrn Verbandskapitän Schrettl begrüßen. Er gab einen kurzen Überblick über das abgelaufene Jahr und stellte fest, daß durch die auch heuer wieder einzigartige Kameradschaft innerhalb des Vereines und der Mannschaften sehr schöne Erfolge erzielt werden konnten, und spornte die Aktiven und die Funktionäre dazu an, auch im schweren Fußballhalbjahr 1960 wiederum so für den Sportverein Landeck einzustehen, wie dies bisher der Fall gewesen ist. Zum Schluß dankte er allen, die mitgeholfen haben, daß der Sportverein Landeck so schöne Erfolge zeitigen konnte und hier besonders der Bezirkshauptmannschaft, der Stadtgemeinde Landeck und der Geschäftswelt von Landeck. „Ich möchte aber nicht versäumen, sie alle wieder zu bitten, durch aktive Tätigkeit, funktionelle Arbeit, ideelle und materielle Unterstützung unseres Vereines auch weiterhin die Interessen des Sports zu fördern und dies heuer ganz besonders, da wir im Laufe der Sommerspielpause den 25-jährigen Bestand des SV Landeck feiern und daher ein dementsprechendes würdiges Programm aufziehen wollen“, waren die letzten Worte seiner Rede.

Nach der einstimmigen Entlastung des Kassiers Kurt Plank und der Revisoren übermittelte Edi Mössmer vom Allgemeinen Sportverband die herzlichsten Grüße und übernahm dann das Referat des leider erkrankten Sektionsleiters (Fußball) Hubert Prantner. Er stellte fest, daß die erste Mannschaft im abgelaufenen Jahr (nicht im abgelaufenen Fußballjahr, sondern im Jahre 1959!) 20 Meisterschaftsspiele mit einem Torverhältnis von 41:41 absolvierte, bei denen es 8 Siege und ebensoviele Niederlagen gab und wobei 4 Unentschieden erzielt werden

konnten. Außerdem gewann Landeck eines der beiden Cupspiele gegen Wattens überraschend hoch, verlor jedoch das zweite Spiel in Landeck gegen Wacker, sodaß der SV dadurch aus dem Cupbewerb ausschied. Außerdem absolvierte der SV Landeck noch 4 Freundschaftsspiele und zwei Turnierspiele (Zams, Gerlafingen) und erreichte im Gesamten ein Torverhältnis von 71:59. Mit besonderer Freude konnte er bei diesen Spielen Prantner Hubert und Sieß Klaus hervorheben, die in diesem Jahr sämtliche Spiele in der ersten Mannschaft bestritten!

Schützenkönig 1959 wurde auch heuer wieder Tiefenbacher Toni mit 18 vor Albertini Werner (12), Gadiant Hans (10), Reich Richard (9) und Braunhofer Luis mit 5 Treffern.

Die zweite Mannschaft erreichte in ihrer Klasse einen schönen Herbstmeistertitel und im abgelaufenen Fußballjahr den Titel eines Reservemeisters. Die Landecker Junioren verzeichnen 14 Spiele wobei 7 verloren und 7 gewonnen werden konnten. Die Jugend des SV Landeck schaltete sich erst heuer in den Bewerb ein und erreichte mit 4 Spielen (2 Siege und 2 Unentschieden) ein Torverhältnis von 18:7. Eine überraschend gute Leistung erzielten unsere sonst nicht in einer Meisterschaft eingeteilte Schülermannschaft, die im Tiroler Schülercup bis ins Finale(!) vorstoßen konnte und dann aber unverdient hoch mit 0:3 in Innsbruck (Tivoli Stadion) den kürzeren zog.

Über seine Arbeit als Trainer des SV Landeck gab Erwin Guggenberger einen kurzen Aufschluß. Bei 70 Trainingstagen, die Guggenberger nur in dem halben Jahr der Herbstmeisterschaft abhielt(!), beteiligten sich 1.016 Spieler, das sind 14,1% aller Aktiven. 47 mal wurde am Sportplatz trainiert und 23 mal in der Turnhalle der Hauptschule Landeck. Mit Genugtuung konnte Guggenberger zur Freude aller Anwesenden feststellen, daß Ender Werner und Chemelli neben Gadiant und Sieß die fleißigsten Teilnehmer bei den Trainingsabenden waren.

Verbandskapitän Schrettl beglückwünschte den SV Landeck zu seinen Erfolgen und überbrachte die Glückwünsche des Tiroler Fußballverbandes. „Heute,“ so fuhr Schrettl fort, „wurde wieder einer eurer besten Spieler vom Tiroler Fußballverband mit der Silbernen Tiroler Fußballnadel ausgezeichnet. Leider konnte die Überreichung dieser hohen Auszeichnung nicht hier vor Euch stattfinden, weil der Geehrte, Euer Hubert Prantner, den man mit Recht als die Säule der ersten Mannschaft und des Sportvereines Landeck bezeichnet, erkrankt ist. Obmann Netzer, Erwin Guggenberger und ich haben ihm die Auszeichnung oben auf der Trams soeben überreicht. Nehmt Euch ein Beispiel, ihr jungen Spieler vor allem, an diesem wahren Sportler, der seit vielen Jahren immer wieder in den Reihen der ersten Mannschaft steht!“

Anschließend wurde die Neuwahl durchgeführt die folgendes Ergebnis brachte: Obmann: Erwin Netzer, Obmann Stellvertreter: Georg Walter, Schriftführer: Edi Mössmer, Kassier: Kurt Plank, Kassier Stellvertr.: Alfred Lapcina, Kassarevisoren: Toni Gabl und Robert Steiner, Sektionsleiter Fußball: Hubert Prantner, Stellvertr.: Hubert Tiefenbrunn, Sektionsleiter Leichtathletik: Wilfried Huber, Jugendleiter Fußball: Eisenstöck Karl Stellvertr.: Klaus Amann, Trainer: Erwin Guggenberger, Gerätewart: Fußball: Ernst Pirhofer, Leichtathl.: Benni Maier, Beisitzer: Luis Braunhofer, Max Leimstädtner, Dr. Franz Laimer, Robert Schwendinger und Rudolf Althaler.

In bester Harmonie und mit der Feststellung, daß der Sportverein auch heuer wieder alles daransetzen wird ehrenhaft abzuschneiden (ehrenhaft auch bei einem Ab-

stieg in die erweiterte Landesliga!) und dem Namen der Stadt Landeck Ehre zu machen, wurde die Jahreshauptversammlung 1960 beendet.

Über Entstehung und Alter der Bergwiesen bei der Zammer Alpe

Im Almenbereich erfolgte die Schaffung von Weideland und Bergwiesen anfänglich wohl nur durch Niederbrennen der Wälder und Gehölze. Dadurch wurde in weiten Gebieten die ursprüngliche natürliche Waldgrenze, wie sie in der wärmsten Nacheiszeit durch die Bewaldung der Berghänge bergauf erreicht wurde, oft mehrere hundert Meter bergab zu einer durch die Almwirtschaft bedingten oberen Brandgrenze der Wälder herabgedrückt.

Für das Oberinntal ist im sechzehnten Jahrhundert eine Zeit stärkster Brandwirtschaft im Almgebiet nachweisbar. Die Haller Saline, der ein großer Teil der Wälder zur Bewirtschaftung überantwortet war, überliefert in ihren Aufzeichnungen, daß um 1555 im Oberinntal mit Einbruch der Dunkelheit allenthalben an den Berghängen weithin sichtbare Feuer aufloderten, die von Älplern herührten. Diese Brände wurden absichtlich gelegt, einerseits um - meistens unerlaubterweise - neues Weideland

Auch der Knirps geht mit der Mode!

Modisch bespannte Schirme für
Frühjahr und Sommer empfiehlt



zu schaffen, andererseits aber auch, um durch das grelle Feuer, die Hitze und den Rauch, die großen wilden Raubtiere, besonders Braunbären, Wölfe und Luchse, nächtlicherweile von den Herden fernzuhalten. Auch die Großtiere flüchteten vor dem Feuer. Bis ins vorige Jahrhundert waren im Engadin, im Oberinntal und in Südtirol solche „Waldbrunst-Schutzfeuer vor Bären“ üblich.

Die höher gelegenen Bergwiesen bei der Zammeralm (verschriftdeutsch: Zamser Alpe) sind wesentlich jünger, ihre Entstehungszeit fällt - wohl teilweise - erst in die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. Vor 1748 legte man in der Tschöflwaldung und auf der Zammer Langesthai-Alm mehrere Holzschläge an und schwendete sie teilweise (das Astach wurde auf der Schlagfläche ausgebreitet und verbrannt). „Sodann aber wurde durch angelegte Brände, besonders unter der Langesthai-Alpe, in der Höll genannt, der dortige Holzwuchs gänzlich ausgeödet und das Gebiet zu Wiesmähdern gemacht“. Die Inhaber der Langesthai-Alpe aber hatten - nach dem Augenschein der Waldbereitung von 1748 - von den erwähnten Wiesen hinauf und hinüber unter der Alpenthai oder Käserhütte „schon vor ein so anderen Jahren sich hin und wieder gefährlichen Waldungs-Prandt sträffichen unterzogen“ und besonders ober der Höll „Wiesen de facto“ ausgeschwendet. Die Waldbereitung von 1748 verlangte, daß die Wiesmahd- und Alpeninhaber sich deswegen mit ihren „legalen Dokumenten ordentlich“ ausweisen sollten. Ob sie hiezu eine verbriefte Berechtigung besaßen, darüber liegen keine Aufzeichnungen vor.

Hiemit ist eine ausgedehnte Beeinflussung der oberen Waldgebiete bei der Zammeralpe durch Brandwirtschaft und Waldbrände zur Schaffung von Bergwiesen noch in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts erwiesen: (Quellen-Nachweis:

Landesregierungsarchiv Innsbruck; Cod. 3707, 262, 265)

Prof. Dr. W. Grabherr

Fortschrittlich planen- neuzeitiglich bauen mit THERMOZELL- Hohlsteinen

Der THERMOZELL-Hohlstein ist ein Einkornbeton-Mauerstein, bei dessen Formgebung und Herstellung sowohl die neuesten technischen Erkenntnisse als auch viele Erfahrungen in wirtschaftlicher Hinsicht berücksichtigt wurden. Seine vorzüglichen Eigenschaften bezüglich Wärmedämmung, Trockenheit, Festigkeit u. s. f. werden durch laufende Kontrollen garantiert, das heißt, seine gleichbleibende Güte wird überwacht. Er ist behördlich zugelassen.

Die Verbauung von THERMOZELL-Hohlsteinen ermöglicht die Erstellung eines qualitativ hochwertigen, wirtschaftlich und kostenmäßig günstig liegenden Mauerwerkes.

THERMOZELL bietet viele Vorteile — besonders hervorzuheben sind:

Die Wärmedämmung des THERMOZELL-Hohlsteines ergibt sich durch eine patentrechtlich geschützte Ausbildung und Anordnung der Hohlräume, welche einen sehr hohen Wärmeschutz garantiert. Das verputzte 25 cm starke THERMOZELL-Mauerwerk kann gemäß ÖNORM B 8110 nicht nur für die klimatischen Normlagen Österreichs, sondern auch für die kalten Klimlagen ohne zusätzliche Isolierung verwendet werden.

Die Trockenheit des THERMOZELL-Hohlsteines wird durch sein poröses Gefüge bestimmt. Der sehr geringe Mörtelverbrauch bei der Vermauerung (trockene Stoßfuge) ermöglicht eine rasche Austrocknung des Bauwerkes. Der Einkornbeton des THERMOZELL-Steines saugt Feuchtigkeit nicht an, ist atmungsaktiv, wetterfest und nagelbar.

Die Festigkeit des THERMOZELL-Hohlsteines erlaubt in der Regel gemäß ÖNORM B 3350 die Erstellung von Bauten mit drei Vollgeschoßen. Auskunft bezüglich der Vorschrift und Zulassung von viergeschoßigen Objekten gibt die Herstellerfirma. Der Normal-THERMOZELL-Stein wird mit einer Druckfestigkeit gemäß Hbl. 25, das sind 25 kg pro cm², hergestellt.

Die Wirtschaftlichkeit des THERMOZELL-Hohlsteines ergibt sich bei seiner Verarbeitung aus dem Großformat (1 THERMOZELL-Stein = 9 Mauerziegel Normalformat), welches einen raschen Baufortschritt gewährleistet, wobei noch der mörtellose Fugenverschluß sowohl material- wie arbeitssparend wirkt. **Beim Kostenvergleich mit anderen Baumaterialien ist stets der Preis je Quadratmeter Wandfläche gegenüberzustellen.** Das hochdämmende THERMOZELL-Mauerwerk wird darüber hinaus dem späteren Benützer weitere Einsparungen an laufenden Heizkosten bringen.

Die Formate des THERMOZELL-Hohlsteines:

T 25 für 25 cm Mauerstärke	37,5×25×21,9 cm
	11,3 Stück je m ²
T 30 für 30 cm Mauerstärke	30×30×21,9 cm
	14,4 Stück je m ²
	und 37,5×30×21,9 cm
	11,3 Stück je m ²

Der THERMOZELL-Hohlstein hat sich bereits seit vier Jahren in mehreren Bundesländern beim Bau von über 1000 Eigen- und Siedlerheimen, bei Großobjekten im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues, bei Industrie- und Werkstättenbauten, sowie bei der Erstellung vieler Hotels und Gaststätten in allen Höhen und Klimlagen, einschließlich von Schutzhütten im Hochgebirge, bestens bewährt.

Beratung und Auslieferung durch den örtlich zuständigen THERMOZELL-Erzeugungsbetrieb:

Arenstorff & Dittrich - Schotter- und THERMOZELL-Werk
LANDECK / ZAMS - TELEFON: LANDECK 516

Neue Skiliftpläne in St. Anton a. Arlberg

In der kürzlich stattgefundenen Aufsichtsratsitzung der Schindlerseilbahn-Gesellschaft in St. Anton a. A., an der auch der Hauptaktionär Mr. Cornelius Starr, sowie als Vertreter des BM für Verkehr Min.-Rat Dr. Jarisch teilnahmen, wurde die Errichtung des seit Jahren geplanten Skilifts vom Ausgang des Steissbachtals empor zum Gampen, der Mittelstation der Kapall-Doppelsesselbahn, für den Sommer 1960 beschlossen. Der Lift wird als Schlepplift erbaut, die Bezeichnung „Mattun-Lift“ tragen und für den Winter 1960-61 fahrbereit sein. Er ergänzt das Netz der mechanischen Aufstieghilfen am Arlberg auf sinnvoller Weise und wird auch im fortgeschrittenen Winter, nachdem er sich in der stets schneesicheren Mittelregion bewegt, von besonderen skisportlichem Wert sein.

Der Mattun-Lift wird seine Talstation in 1600 Metern Höhe haben, sein Endpunkt wird auf dem Gampenplateau in etwa 1860 Metern stehen, mitten im weiten Skigelände dieser aussichtsreichen und sonnigen Landschaft. Der Lift wird eine Länge von 500 Metern besitzen, 400 Personen in der Stunde befördern und eine Fahrgeschwindigkeit von 2 1/2 Sekunden aufweisen.

In der Sitzung der Schindlerseilbahn-Gesellschaft wurde auch die Erbauung eines Schleppliftes im oberen Teil der Gsteinsabfahrt vom Kapall in Erwägung gezogen. Diese vielbefahrene Abfahrt, die östlich von der Bergstation hinabführt und in einem großen Bogen über das Gsteinsmahd in Richtung Gampen verläuft, wird besonders in ihrem oberen Teil bis weit ins Frühjahr befahren und ein dort verkehrender Lift könnte eine Sportausübung in konzentrierter Form lange garantieren. Es ist, wenn die Umstände sich als günstig erweisen, möglich, daß dieser Lift ebenfalls noch im Sommer 1960 errichtet wird.

Der Schlepplift „Maiensee II“, der aus der Mulde unterhalb des Maienkopfes zum Galzig führt und in diesem Winter erstmals verkehrte, hat sich als Parallelverbindung der Christophbahn hervorragend bewährt und ist zu einem wesentlichen Bestandteil der St. Antoner Skiliftanlagen geworden. Der Lift ermöglicht eine rasche Auffahrt zu einem der berühmtesten Skiberge und erschließt Abfahrten von einmaliger Schönheit.

Zammer Schützen erfolgreich

Völlig vollzählig ist im Gasthof „Hauweis“ die Schützenkompanie Zams zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammengetreten, bei der der Tätigkeitsbericht des bewährten Obmannes Grüner Andrä und des Schützenhauptmannes Hans Rudig, besondere Beachtung fand. Neben den wiederholten Ausrückungen war das vergangene Jahr vor allem deshalb äußerst erfolgreich, konnte doch die Schützenkompanie bei dem anlässlich der 150-Jahrfeier stattgefundenen Pontlatzschießen in Prutz einen beachtlichen Platz erringen.

Der eigens zur Hauptversammlung erschienene Bezirksschützenmajor Roilo verwies in seiner treffenden Ansprache auf die geschichtliche Entwicklung des Tiroler Schützenwesens und fand lobende Worte über die Kameradschaft und das klaglose Funktionieren der aufstrebenden Schützenkompanie Zams.

Der desgleichen anwesend gewesene Bürgermeister Hermann Hammerl versicherte, der Kompanie allein schon mit Rücksicht auf deren erfolgreiche Tätigkeit stets seine Unterstützung angedeihen lassen zu wollen.

Die Neuwahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des Obmannes Andrä Grüner, Hauptmann Hans Rudig, Oberleutnant Anton Prantauer (stellvertr. Hauptmann), Leutnant Andrä Thurner und Josef Kuprian, Fähnrich Walter Traxl.

Ergänzt wurde der engere Ausschuß lediglich durch die Wahl eines Schriftführers und Kassiers, die sich insbesondere der Obmann nicht zuletzt auch im Interesse der Kompanie erbeten hat.

Die letzten Faschingstage . . .

waren heuer wieder mit Bällen ausgefüllt. Fast jedes Lokal hielt seinen Hausball ab. Im Hotel Sonne wurde das Alpenvereinskränzchen abgehalten, das im großen und ganzen recht gut ausgefallen ist, bei dem es aber - wie uns mitgeteilt wurde - mit den freiwilligen Spenden nicht recht klappte. Das Café Mayer hatte am Mittwoch davor einen Kindermaskenball veranstaltet, bei dem fast der ganze obere Stock des Café dann auch von Kindern in den buntesten Kostümen - originell und teilweise entzückend bekleidet - beherrscht wurde. Der Chef des Hauses ließ es sich dabei nicht nehmen, selbst den ganzen Maskenball für Kinder, der übrigens für Landeck in diesem großen Rahmen einzig dasteht, zu leiten und die Kinder zu lustigen Spielen und Wettstreiten, wie Sackhüpfen, Servieren, Slalomhüpfen usw., anzuspornen. Nebenbei gewannen die Kinder recht schöne Preise, die sie dann mit strahlender Miene entgegennahmen. Die besten Kostümierungen erhielten nach der Wahl schöne Torten als Siegerpreise. Die Organisation des Balles war erstklassig, da sich einige Kindergärtnerinnen bereiterklärt hatten, auf Kinder, deren Eltern es nicht möglich war, sie zu begleiten, aufzupassen. - Zum Faschingskehras am Dienstag war dann nochmals Balltag. Wiederum war das Café Mayer der erste Treffpunkt der Tanzlustigen, die sich bei den Weisen, die die Kapelle Bombardelli in pausenloser Folge bis Mitternacht spielte, bestens unterhielten, allerdings in dem äußerst heißen Lokalitäten auch genügend schwitzten. Ebenso überfüllt war der Öderball. Auch hier im Gasthof Straudi wurde nochmals recht fröhlich getanzt. Der nächste Ball war im Gasthaus Nußbaum in Perjen. Hier hatte sich der Skiklub Landeck eingefunden um auch noch gemeinsam den Fasching auszukehren. Überall wurde gefeiert, überall getanzt und überall sich gut unterhalten.

Stadtgemeindeamt Landeck

K u n d m a c h u n g

Die Beherbergung von Fremden als häusliche Nebenbeschäftigung (Privatzimmervermietung) unterliegt nunmehr dem mit 1. 11. 1959 in Kraft getretenen Privatzimmervermietungsgesetz, LGBl. 29/1959.

Voraussetzungen

Die Beherbergung von Fremden als häusliche Nebenbeschäftigung darf gemäß § 2 des Gesetzes nur unter folgenden Voraussetzungen ausgeübt werden:

- a) Die zu vermietenden Wohnräume müssen Bestandteile der Wohnung des Vermieters sein;
- b) die Zahl der für die Beherbergung von Fremden bereitgestellten Betten darf **zehn** nicht überschreiten;
- c) die mit der Beherbergung von Fremden verbundenen Dienstleistungen dürfen nur durch die gewöhnlichen Mitglieder des Hausstandes des Vermieters besorgt werden;
- d) durch die Beherbergung von Fremden darf die Unterbringung der zum Haushalt des Vermieters gehörenden Personen in gesundheitlicher und sittlicher Hinsicht nicht beeinträchtigt werden.

Die zu vermietenden Räume müssen ferner den bau-, feuer- und sanitätspolizeilichen Vorschriften entsprechen

und nach den örtlichen Verhältnissen für die Beherbergung von Fremden geeignet sein.

Der Vermieter und die zu seinem Haushalt gehörenden Personen müssen die für die Beherbergung von Fremden erforderliche Verlässlichkeit besitzen.

Anzeigepflicht

Gemäß § 4 des Gesetzes hat der Vermieter die beabsichtigte Zimmervermietung dem Bürgermeister schriftlich anzuzeigen, der die erfolgte Anzeige zu bestätigen hat.

Um den Vermietern diese Anzeige zu erleichtern, werden diese eingeladen, sich des im Stadtamt Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 4, aufliegenden Vordruckes zu bedienen, der auf die gesetzlichen Erfordernisse dieser Anzeige bedacht nimmt.

Die Anzeige, der ausgefüllte und unterfertigte Vordruck, ist in dreifacher Ausfertigung, jede dieser Ausfertigungen mit einer S 6.- Stempelmarke versehen, wieder an obgenannter Stelle einzureichen.

Der Bürgermeister ist berechtigt, die angezeigten Räume zu besichtigen oder durch von ihm beauftragte Sachverständige besichtigen zu lassen.

Bei wesentlichen Änderungen der für die erstattete Anzeige maßgebenden Umstände hat der Vermieter eine neue Anzeige zu erstatten.

Untersagung

Liegen die gesetzlichen Voraussetzungen für die Privatzimmervermietung nicht vor oder stellt sich der Mangel einer der Voraussetzungen nachträglich heraus oder tritt ein solcher ein, so hat er bis zur Behebung des Mangels der Vermieter die bescheidmäßige Untersagung der Vermietung zu gewärtigen.

Ankündigung

Die öffentliche Ankündigung der Privatzimmervermietung ist nur durch einfachen Hinweis gestattet.

Die persönliche Anwerbung (Staffeln) von Gästen in Bahnhöfen, in den öffentlichen Verkehrsmitteln und an ihren Haltestellen und auf öffentlichen Plätzen und Straßen ist verboten.

Zimmerpreise

Der Vermieter ist verpflichtet, die in der Anzeige für die Vermietung geforderten Preise samt Zuschlägen für Beheizung und Aufenthaltsbeiträgen im Zimmer auffallend ersichtlich zu machen und einzuhalten.

Strafbestimmungen

Soweit nicht Übertretungen der gewerberechtlichen Vorschriften vorliegen, werden Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Geld bis zu S 3.000.-, im Uneinbringlichkeitsfall mit Arrest bis zu zwei Wochen, bestraft.

Nachtrag zur Kundmachung im Gemeindeblatt vom 27. 2. 1960 betreffend Rauschbrandschutzimpfung. werden die Tierbesitzer eingeladen, die Zahl der Impfungen bis spätestens 10. 3. 1960 im Rathaus Zimmer Nr. 4 anzumelden.

Es wurde gefunden: 1 Kinderarmbanduhr, 1 Damenarmbanduhr, 1 Schlüssel, 1 Geldtasche mit Inhalt und 1 Herrenring.

Der Bürgermeister: Komm.-Rat Greuter

Volkshochschule Landeck

Von Kairo nach Kapstadt, ein Farblichtbildervortrag von Irmengard Schöpf (Zams).

Die Gattin des in Ifakara (Tanganjika, Ostafrika) wirkenden Chirurgen Dr. Carl Schöpf aus Landeck weilt derzeit auf Urlaub in ihrer Zammer Heimat und hat während ihres letzten Afrikaaufenthaltes eine Reise in Nord-Südrichtung durch den Schwarzen Kontinent teils mit Flugzeug, teils mit Schiff, teils mit Auto, gemacht. Sie ist den Landeckern bereits durch einen glänzenden Vortrag vom letzten Jahr her bekannt, ebenso durch ihre fesselnden Reiseberichte im Gemeindeblatt und im Volksboten (z. B. die Berichte über die Viktoria-Fälle). Ihr neuer Vortrag führt uns bis an die Südspitze Afrikas nach Kapstadt, mitten durch den Dschungel, durch die Steppe und Landschaften der Südafrikanischen Union mit ihren Diamant- und Goldminen, mit ihren Rassenproblemen und Spannungen, ihrer Tier- und Pflanzenwelt. Irmengard Schöpf ist aber auch als Künstlerin in Afrika tätig und hat die Kirche von Ifakara mit Wandgemälden geschmückt.

Über all ihre Eindrücke und ihre rege Tätigkeit unter den Negern als Künstlerin und Frau eines Missionsarztes wird Irmengard Schöpf sprechen, und dazu werden ihre Landsleute durch die Volkshochschule zu zahlreichem Erscheinen herzlichst eingeladen.

Zeit: Sonntag, 6. März 1960, 20 Uhr; Ort: Aula des Bundesrealgymnasiums; Eintritt: S 5.- (Schüler und Militär S 3.-); Verkauf: Grissemann und Abendkassa.

Das Schwäbische Landesschauspiel gastiert am Sonntag, den 13. März um 20 Uhr mit Shakespeares „Komödie der Irrungen“ (4. Abonnementsvorstellung) wieder in Landeck.

Naturfreunde Landeck

Am Sonntag, den 13. März um 15 Uhr findet im Gasthaus Nußbaum die Jahreshauptversammlung der Naturfreunde Landeck statt.

Alle Mitglieder werden freundlichst ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Rodelrennen der Naturfreunde Landeck

Am Sonntag, den 28. Februar veranstaltete die Naturfreundeortsgruppe ein Vereinsrodeln, wobei folgende Leistungen erzielt wurden:

Kinder: 1. Oberprantacher Alfred, 2. Schützenhofer Karl.

Jugend: 1. König Hans, 2. Oberprantacher Hermann.
Herren: 1. und Tagesbestzeit Schützenhofer Alfred jun. 2. Schützenhofer Edi.

Damen: 1. Kopp Johanna, 2. Schützenhofer Frieda.

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Habicht

schon ab S 820.-

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag, 6. 3. 1960 um 10.15 Uhr in der Handelskammer Landeck, Innstr.

S P O R T

Erstes Fußballspiel in der Frühjahrssaison!

In Bludenz treffen sich auf der dortigen Föhrenburgwiese am kommenden Sonntag die Vereine von Rätia Bludenz und Landeck zu einem Freundschaftsspiel. Landeck bestreitet somit sein erstes Trainingspiel.

Terminkalender des SV Landeck - Frühjahr 1960

- 6. 3. Rätia Bludenz - Landeck (F)
- 13. 3. SV Zams - Landeck (F)
- 20. 3. SV Landeck - ISK (M)
- 27. 3. Austria Lustenau - Landeck (M)
- 3. 4. BW Feldkirch - Landeck (M)
SV Landeck Jgd. - SK Imst Jgd. (M)
- 10. 4. SV Landeck - SV Wattens (M)
SV Landeck II - SV Ötztal-Haiming II (M)
SV Telfs Jgd. - SV Landeck Jgd. (M)
- 17. 4. ESV Austria Ibk. - Landeck (M)
- 24. 4. SV Landeck I - FC Dornbirn (M)
SV Landeck II - SK Imst II (M)
Imst Jugend u. Jun. - Ldk. Jgd. u. Jun.
- 1. 5. Zams Jugend - Landeck Jugend (M)
SK Herzogenburg NÖ. - SV Landeck (F)
- 8. 5. SV Landeck - FC Lustenau (M)
Landeck Jun. - Silz Jun. (M)
Telfs II - Landeck II (M)
- 15. 5. Bregenz - Landeck
Ötztal-Haiming II - Landeck II (M)
Landeck Jun. - Rietzer SK Junioren (M)
- 22. 5. Landeck - Wacker (M)
Landeck II - Telfs II (M)
Ötztal-Haiming Jun. - Landeck Jun. (M)
- 26. 5. SV Hall - SV Landeck (M)
Imst II - Landeck II (M)
Stams Jun. - Landeck Jun. (M)
Landeck Jgd. - Telfs Jgd. (M)
- 29. 5. Landeck Jun. - Schönwies Jun. (M)
- 5. 6. SV Landeck - SVg Eltville oder ein Pfingstturnier (F)
- 12. 6. RW Rankweil - SV Landeck (M)
und allenfalls:
- 19. 6. Landesligameister gegen den viertplacierten Arlbergligaverein.
- 26. 6. Viertplacierter Arlbergligaverein gegen den Landesligameister.

Anschließend an diese Meisterschaftsspiele beginnt auch heuer wieder der Tiroler Cup, dessen Auslosung aber bis jetzt noch nicht feststeht.

(M = Meisterschafts-, F = Freundschaftsspiel)

Tourenleistungslauf Thialkopf - Tobadill

Der Skiklub Landeck führt am Sonntag, den 6. März 1960 so wie in den vergangenen Jahren wieder die Prüfung zum Erwerb des Touristischen Leistungsabzeichens für Skilauf durch.

Die Leistungsprüfung findet auf der Strecke vom Thialkopf nach Tobadill statt. Start am Sonntag um 13.30 Uhr am Thialkopf.

Gemeinsamer Abmarsch der Teilnehmer aus Landeck am Sonntag, den 6. März 1960 um 7.30 Uhr beim Gasthof Sonne in Perfuchs.

Anmeldungen bis Samstag abends 18 Uhr im Sporthaus Walser.

Teilnahmeberechtigt sind auch Läufer, die dem ÖSV nicht angehören. Die Teilnahmebedingungen können aus dem im Schaukasten des SKL bei der Sparkasse Landeck angebrachten Durchführungsbestimmungen entnommen werden. Bei ungünstiger Witterung wird der Leistungslauf auf Sonntag, den 13. März 1960 verschoben.

Ortsschülerschitag

Am 21. Februar 1960 führte der Sportverein Zams den Ortsschülerschitag und die Vereinsrodelmeisterschaft durch. Das Schirennen wurde mit einer sehr guten Beteiligung von 105 Läufern bei herrlichem Wetter und ausgezeichneten Schneebedingungen in Form eines Slaloms durchgeführt. Das Rodelrennen wurde auf der Strecke Trams-Riefe bei einer ausgesprochen schnellen Bahn ausgetragen.

Ergebnisse: Mädchen I: 1. Nimmervoll Ilse, 2. Vötter Erna, 3. Sauerwein Irmgard, 4. Windisch Luzia; Buben I: 1. Siegele Werner, 2. Insupp Gerhard, 3. Gstir Franz, 4. Schnegg Bruno; Mädchen II: 1. Kogoj Irmgard, 2. Niedermeier Marianne, 3. Platter Brigitte, 4. Haid Elfriede; Buben II: 1. Haueis Hermann, 2. Nimmervoll Hermann, 3. Wolf Hugo, 4. Raich Gottfried; Schüler Mädchen I: 1. Wanner Brigitte, 2. Heppke Gertrud, 3. Gasser Emmi, 4. Gstir Helga; Schüler Mädchen II: 1. Egg Hannelore, 2. Ladner Hannelore, 3. Gstir Vroni, 4. Krois Waldtraud; Schüler Buben I: 1. Joos Helmut, 2. Rudig Hermann, 3. Schuler Johann, 4. Gritsch Arnold; Schüler Buben II: 1. Schultes Gerhard, 2. Egg Bernd, 3. Lechtaler Reinhard, 4. Mattle Werner. Rodelrennen des SV. Zams; Allgem. Klasse: 1. Wachter Hansjörg (Vereinsmeister), 2. Schützenhofer Edi, 3. Landerer Walter; Jugend II: 1. Siegele Karl, 2. Schützenhofer Friedl, 3. Klingler Helmut; Jugend I: 1. König Hansi, 3. Zangerl Edi, 3. Hütter Hans.

97,5 Prozent aller Verkehrsunfälle wären vermeidbar

Die typischen Unfallsursachen im deutschen Straßenverkehr waren Gegenstand einer eingehenden Studie, die kürzlich publiziert wurde. Den Untersuchungen zufolge wären 99,9 Prozent aller Unfälle, die durch Rückwärtsfahren verursacht wurden, vermeidbar gewesen; Unfälle durch Richtungsänderung hätten sich zu 99,3 Prozent, solche durch Verletzung des Vorranges zu 99,9 Prozent, durch Auffahren zu 99,7 Prozent und Unfälle durch falsches Überholen zu 92,5 Prozent vermeiden lassen. Unfälle und Schäden, die durch Nichteinhalten der rechten Straßenseite verursacht wurden, passierten in 91,2 Prozent aller Fälle ohne zwingende Notwendigkeit, während sich Unfälle durch unangemessene Geschwindigkeit zu 100 Prozent erübrigen könnten. Im Durchschnitt hätten sich also nicht weniger als 97,5 Prozent aller Unfälle vermeiden lassen. Aus diesen Ziffern geht eindeutig hervor, daß ein erschreckend hoher Prozentsatz aller Verkehrsunfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen ist. Nicht aufgezeigt sind in dieser Statistik aller-

dings die Hintergründe für derartige menschliche Fehlleistungen, die zum Teil in der Beschaffenheit der Verkehrsflächen und in Mängeln der Verkehrsführung und Verkehrserziehung zu suchen sind. (mobilpreß)

Der erste Skiläufer des Wilden Westens im Squaw Valley

Innerhalb weniger Jahre ist das kleine Wintersportdorf Squaw Valley im Herzen der Sierras in aller Welt zu einem Begriff geworden. Millionen Dollars wurden in modernste Sporteinrichtungen und Unterbringungsmöglichkeiten investiert und nun war Squaw Valley im Februar Schauplatz der Olympischen Winterspiele 1960.

Was aber selbst jetzt noch die wenigsten wissen, ist die Vorgeschichte dieses Bergtales und die Entstehung seines Namens, den man wort- und sinngetreu mit „Tal der Indianerfrau“ oder „Tal der Frauen“ übersetzen kann. In diesem Hochgebirgstal (Squaw Valley liegt fast 1900 m hoch, die Berge zu beiden Seiten sind Dreitausender) hausten seinerzeit Indianer vom Stamme der Washoes. Die Männer zogen in der schönen Jahreszeit häufig auf Jagdexpeditionen in die weitere Umgebung und ließen ihre Frauen, die Squaws, und die Kinder in dem idyllischen Tal zurück und so wurde es eben zum Squaw Valley, zum Frauental.

Der Winter in dem Bergtal war jedoch auf die Dauer für die Washoes zu hart. Einige Katastrophenwinter forderten zahlreiche Todesopfer unter ihnen, da sie für langdauernde Frostperioden und Schneestürme nicht eingerichtet waren. Schließlich verließen die Washoes das Tal und ließen sich in niedrigeren Regionen nieder.

Als vor rund hundert Jahren die Besiedlung Kaliforniens vom Osten her begann, kamen viele Auswanderer auch durch dieses Tal und so mancher Plachenwagen ging in der steinigten Talsohle zugrunde. Dann wurde in der Nähe Gold gefunden und eines Tages verbreitete sich unter den Goldsuchern wie ein Lauffeuer das Gerücht, auch im Squaw Valley sei Gold entdeckt worden. Innerhalb weniger Tage überfluteten Tausende von Abenteurern und Glücksrittern das Tal, aber ebenso rasch verließen sie sich wieder, als sich das Gerücht als unrichtig erwies.

Auf bizarren Umwegen hat freilich der Goldrausch sogar mit dem heutigen Squaw Valley noch enge Zusammenhänge. Unter den Goldsuchern der damaligen Zeit war nämlich auch ein norwegischer Einwanderer, namens John Thompson, der während des „Goldrausches“ seine Farm im Mittelwesten verließ und nach Kalifornien eilte wie so viele andere.

Als Thompson dann in den kalifornischen Bergen den ersten Winter erlebte, da erwachten in seinem Gedächtnis Jugenderinnerungen aus seiner norwegischen Heimat und er bastelte sich Skier, wie er sie von daheim kannte. Die anderen Goldgräber lachten ihn aus und nannten ihn spöttisch „Schneeschuh-Thompson“. Aber bald verwandelte sich ihr Lachen in Bewunderung, denn Thompson gelang es mit seinen komischen Brettern, erstmals im Winter Pässe zu bezwingen, die niemand für passierbar gehalten hatte, und bald wurde er zum ersten und zunächst einzigen Briefträger im Grenzgebiet von Kalifornien und Nevada. Auf seinen Skiern ist er so manchesmal auch durch das Squaw Valley gekommen.

Es ist also tatsächlich so, daß der Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1960 in einer Gegend liegt, in der der allererste Skiläufer des „Wilden Westens“, der

Goldgräber a. D. John Thompson, seine Spuren in den Schnee zog — mit einem Sack Post auf dem Rücken und mit selbstgebastelten Brettern. —USIS—

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 6. 3.: 1. Fastensonntag - Kommunionsonntag der Männer und der Jugend - Kirchensammlung f. d. Flüchtlingselend u. d. Hunger i. d. Welt - 6 Uhr Jahresm. f. Engelbert Bombardelli, 7 Uhr hl. M. n. Mg. 8.30 Uhr Jahresm. f. Franz u. Maria Schrott, 9.30 Uhr Pfarrgottesd. m. hl. Amt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr Jahresm. f. Reinhild Jungblut, 17 Uhr Fastenandacht.

Montag, 7. 3.: Hl. Thomas v. Aquin - 6 Uhr hl. M. f. Hans Kohl, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Aloisia Trenkwalder, 8 Uhr hl. M. f. Anna Rimml, 17 Uhr Kreuzweg - so täglich!

Dienstag, 8. 3.: Hl. Johannes v. Gott - 6 Uhr keine hl. M.! - 7.15 Uhr Jahresm. f. Roman Kurz, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. M. f. Vinzenz u. Franziska Zangerl, 8 Uhr hl. M. f. Elisabeth u. Josef Mayrhofer.

Mittwoch, 9. 3.: Hl. Franziska Romana - Quatembermittwoch - 6 hl. M. f. Franziska Ehrenberger, 7.15 Uhr hl. M. f. Ida Thönig, 8 Uhr Gem. M. f. d. Frauen und Monatsopfer.

Donnerstag, 10. 3.: 6 Uhr Burschl Gem. M. f. d. armen Seelen, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Anna Maria Schreiber, 8 Uhr Jahresm. f. Theresia Schwaiger.

Freitag, 11. 3.: Quatemberfreitag - 6 Uhr Jahresm. f. Anna Katherina Reich, 7.15 Uhr Jahresamt f. Eduard Landerer, 8 Uhr hl. M. f. Josefa Schlatter.

Samstag, 12. 3.: Hl. Gregor - Quatember Samstag - 6 Uhr hl. M. f. Chriselda u. Alois Thurner, 7.15 Uhr Jahresm. f. Aloisia Thurner, 8 Uhr hl. M. f. Peter u. Maria Ostermann, 17 Uhr Rosenkr. und Beichtgel.

Besonderes: Mittwoch, 9. 3. um 20 Uhr Vortrag für Frauen und Mütter im Pfarrsaal. Thema „Dein ist der Tag.“ v. P. Gehrler.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 6. 3.: 6.30 Uhr Frauenm. (Pfarrm.) 8.30 Uhr Jugendm. f. † Fam. Graf, 9.30 Uhr Pfarrg. f. Serafin Schuler, 19.30 Uhr Abendm. f. Fam. Hörbst u. Mg.

Lottoziehung: Mittwoch 11 - 58 - 18 - 64 - 83

Ohne Gewähr **Samstag 70 - 83 - 86 - 66 - 56**

Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

■ FIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGER ■

Blaupunkt ● **Autoradio**

Fachmännischer Einbau in jeden Wagen.

Radio Fimberger

■ FIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGER ■

Unser Kundendienst:

Paßformänderung, Modernisierungen und Bügelarbeiten - prompt und zuverlässig.

Maßwerkstätte Fr. STUBENBÖCK, Landeck, Hotel Post

Sonntags- u. Feiertagsdienste**Ärztl. Dienste: 6. 3. 1960:****Landeck-Zams-Pians:** Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343**Pfunds-Nauders:** Sprenglarzt Dr. Friedrich Kunzicki, Pfunds**Nächste Mutterberatung:** Mittwoch, 9. 3. 14 - 16 Uhr**Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams)** Ruf 210/424**Stadtapotheke** von 10-12 Uhr geöffnet.**Wer inseriert - profitiert!****3 Schlankheitstips kostenlos!**

1 passendes Corselett

1 charnaux 3-D Büstenhalter

und ein Kleid der neuen Frühjahrsmode.

**Brathendl vom Grill** *jederzeit im Gasthaus Morandell***Ihr A & O - Kaufmann empfiehlt**
zum**Frühjahrsputz**

3 Stück

Terpentinseife 9⁶⁰
vorgetrocknet, Frischgew. 1200 kg

4 Stück

Toiletteseife 11⁰⁰
zusammen mit 1 Nagelbürste im Sichtbeutel**WAXA** (in der Klarsichtpackung) 8⁴⁰**Handreibbürste** 8³⁰
5 reihig, aus starker Reisswurzeln

extra starkes

Scheuertuch 60x60 cm 7⁴⁰
aus Hanf und Leinen**A & O****Betten-Fesjak****DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Heimgang unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Onkels u. Bruders, Herrn

Johann Krißmer

Schlossermeister i. R.

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, für das Gebet bei den Rosenkränzen und die vielen Blumen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ferner danken wir auch der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und für Ihr Gebet während des Begräbnisses.

Die bewiesene Wertschätzung unseres lieben bescheidenen Vaters ist uns ein Trost in unserem Leid.

Landeck, Prutz, im Februar 1960

In tiefer Trauer:

Die Angehörigen

DANKSAGUNG

Wir danken allen von Herzen, die anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Frau

Kathi Egg geb. Wachter

ihre Anteilnahme bekundet und durch die überaus zahlreiche Beteiligung am Begräbnis unserer lieben Toten die letzte Ehre erwiesen haben. Vor allem gilt unser Dank der hochwürdigen Geistlichkeit, Herrn Dr. Stettner für die vielen Krankenbesuche, Herrn Primarius Dr. Irrnberger und den Ärzten und Schwestern vom Krankenhaus Zams.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für die vielen Gebete.

Zams, im Februar 1960.

Hans, Irma u. Maria Egg

CHEMISCHE REINIGUNG

Ihrer Frühjahrgardarobe jetzt bei uns.
Ostern ist nicht mehr fern.



trink
Adambräu

jetzt
auch
in der
Dose

wiegt wenig,
kühlt rasch,
praktisch,
kein Einsatz,
keine Rückgabe



Junges **Mädchen** tagsüber zu 3-jährigem Kind gesucht (Saison).

Auskunft in der Verwaltung des Blattes

Verkaufe **BMW R 51/III** Baujahr 1954 mit oder ohne Beiwagen, sehr gut erhalten.

Pepi TSCHAPPELLER, Tösens, Tschuppach 5

Gasthaus Fechtlwirt - Innsbruck

wieder eröffnet

Ganztägig erstklassige Hausmannskost, ausserlesene SüdtirolerWeine.

Um Ihren gesch. Besuch bittet: **Ludwig Dengg** Pächter



Zwei Bayern im Harem

Orientalische Abenteuer des Komikerpaares Joe Stöckel, Beppo Brem, Johannes Riedmann, Christiane Maibach u. a.

Freitag, 4. März 19.45 Uhr Jgdv.
Samstag, 5. März 17 u. 19.45 Uhr

Nacht vor der PREMIERE

Marika Röck im Revuezauber. Marika Röck, Peer Schmidt, Wolfgang Lukschy, Theo Lingen u. a.

Sonntag, 6. März 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 7. März 19.45 Uhr Jgdfr. ab 16

FUZZI, der Banditenfeind

Marshall und Sheriff zwischen feindlichen Familien. Lassy La Roc, Al „Fuzzy“ St. John u. a.

Dienstag, 8. März 19.45 Uhr Jgdv.

Der eiserne Ritter von Fallworth

08/15 im Mittelalter. Tony Curtis, David Farrer, Patrick O'Neal, Herbert Mashall u. a.

Mittwoch, 9. März 19.45 Uhr
Donnerstag, 10. März 19.45 Uhr Jgdv.

Voranzeige: Alle Sünden dieser Erde

Jgdv. Ab Freitag, 11. 3. 1960